



RUNDSCHAU

ALLENTSTEIG

# TUPL

INTERNATIONAL TRAINING CENTER FOR SECURITY



SEPTEMBER 2017 | JAHRGANG 22 | AUSGABE 88



- 04 Übung der HTS
- 06 Self Evaluation Level 1/2 beim Panzergrenadierbataillon 13
- 08 Weiterausbau der UTA Steinbach
- 09 Aus der Arbeitsmedizin
- 11 Der Truppenarzt: Grippe
- 12 Der Heeressportverein berichtet
- 16 Aus der UOG
- 18 Aus der Militärpfarre
- 22 Nachhaltigkeit und Raumnutzung  
Der Wolf im Waldviertel, Teil 3

02  
INHALT

**Geschätzte Leserinnen und Leser!**

Mit dieser Septemberausgabe der TÜPI-Rundschau ist nun auch der Herbst ins Land gezogen und ich hoffe, Sie haben einen schönen und erholsamen Urlaub verbracht.

Die Bediensteten des Truppenübungsplatzes Allentsteig hatten seit Anfang September alle Hände voll zu tun, um an der Vorbereitung und Durchführung der großen Übung COOPSEC 17 (Cooperative Security), die unter interna-

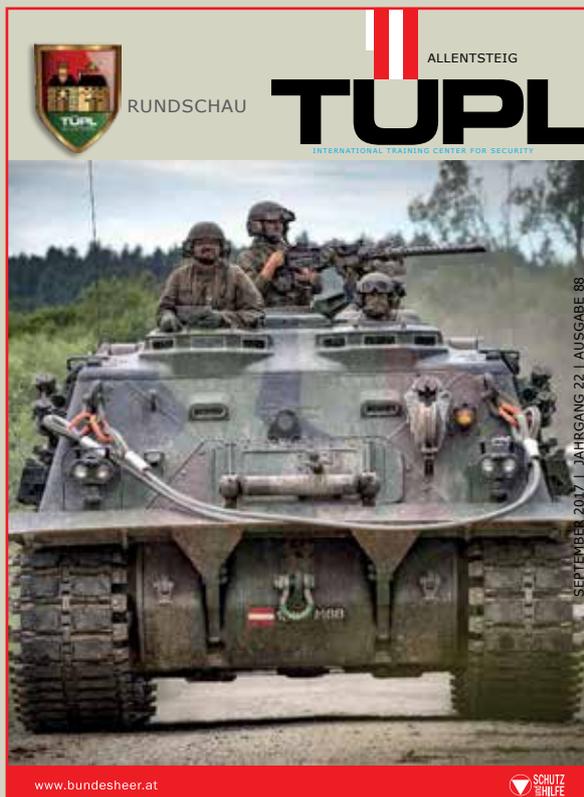
tionaler Beteiligung durch 5 Staaten am TÜPI A stattfand, zu arbeiten.

Auch die Borkenkäfersituation im Forst hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verbessert und daher können sich die Bediensteten über Arbeitsmangel nicht beklagen, sondern das Motto heißt:

„Es gibt viel zu tun, packen wir's an“

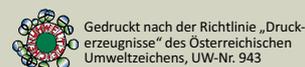
RR Oberst Johann Zach  
Chefredakteur

Titelbild: Gerald HELD/Rainer ZISSER  
Bericht Seite 6

**Impressum:**

Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport

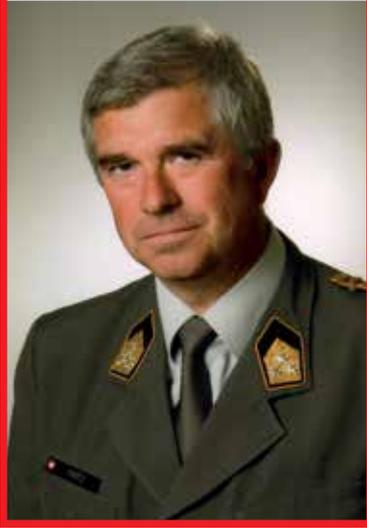
Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:  
Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport, BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien  
Redaktion: BMLVS/Truppenübungsplatz Allentsteig  
Pf. J. Edinger Platz 13, 3804 Allentsteig  
[www.tu-pl.at](http://www.tu-pl.at), e-mail: [johann.zach@bmlvs.gv.at](mailto:johann.zach@bmlvs.gv.at)  
Chefredakteur: RegR Oberst Johann Zach  
Ständige Redakteure: Obstlt Schlapschy, Kontr Gschaider, Kontr Mares  
Textmontage/Fotomontage: Alfred Mares  
Layout: Alfred Mares  
Erscheinungsjahr: 2017  
Fotos: TÜPI A (wenn nicht anders angeführt)  
Druck: BMLVS, HDdruckZ, Kelsenstr. 4, 1030 Wien, 17-02342



Veröffentlichte Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen von Beiträgen und Leserbriefen vor.

**Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:**

Die TÜPI-Rundschau befindet sich vollständig im Eigentum des BMLVS. Grundlegende Richtung: Die TÜPI-Rundschau ist ein Kommunikationsmedium zwischen den Angehörigen des TÜPI Allentsteig, auf den TÜPI verlegten Truppen und dem zivilen Umfeld des Truppenübungsplatzes mit Berichten über den Truppenübungsplatz selbst, über das zivile Umfeld und auch über allgemeine Themen im Sinne der umfassenden Landesverteidigung. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion bzw. durch Truppenzeitungen mit Quellenangabe gestattet.



**Oberst Josef Fritz**  
Kommandant des Truppenübungsplatzes Allentsteig

## Geschätzte Leserinnen und Leser der TÜPI-Rundschau!

Mit der aktuellen TÜPI Rundschau dürfen wir Sie über das 3. Quartal 2017 informieren.

Für das TÜPI Kommando war auch dieses Quartal des Ausbildungsjahres wieder eine Herausforderung durch die verschiedenen Ausbildungs- und Schießvorhaben der verlegten Verbände und Truppen.

Die Übungsmöglichkeiten und die UnterkunftsKapazität haben sich wieder als optimale Voraussetzungen erwiesen. Dadurch war es möglich, auf überraschende Nutzungszwänge zu reagieren und durch entsprechende Koordination die Planungen der übenden Verbände zu ermöglichen.

Besonders erwähnen möchte ich die Ausbildungsverlegung der *Kaderpräsenzinheit (KPE)* des PzGrenB 13 zur Durchführung der Überprüfung der Einsatzbereitschaft für die künftigen Einsätze.

Im Juli führte die Heerestruppenschule mit ihren Instituten die integrierte Ausbildung der verschiedenen Kurse durch. Ein wesentlicher Teil dieses Vorhabens war die Ausbildung und Überprüfung der Kaderanwärter gemäß dem neuen Ausbildungskonzept.

Die Schießverlegungen des Jägerbataillon WIEN 1 mit den Milizsoldaten und jenen des JgB 19 waren Mitte August ebenfalls ein wichtiges Ausbildungsvorhaben. Ebenso das Schießen im Rahmen der Überprüfung des neuen Feuerleitsystems CNG durch das AAB7 und das AAB4.

Den Höhepunkt stellte die Großübung des Kommandos *Schnelle Einsätze* dar. Anfang September fand die Übung *ACTIVE PROTECTOR* statt. Den Zweck und Inhalt dieser Übung wird ein Bericht im nächsten Quartal ausführlich behandeln.

Die wichtigste Information betrifft jedoch den TÜPI selbst. Das Kdo TÜPI und Dienstbetrieb erhalten einen neuen Organisationsplan, vermutlich mit Jahresanfang. Dazu die Vorgeschichte:

Im Jahr 2007 wurde im Zuge von Einsparungsmaßnahmen eine Reduktion von Arbeitsplätzen bei Beibehaltung des vorgegebenen Arbeitsspektrums angeordnet. Die beiden Elemente Schießplatzkommando und Dienstbetrieb wurden zusammengelegt und eine Versorgungsgruppe eingespart. Im Jahr 2013 wurden die Aufgaben der ehemaligen Heeresforstverwaltung in das TÜPI Kdo überführt und das Personal in die bestehende Organisation eingegliedert. Im TÜPI Kdo wurde ein Planungselement *Nachhaltigkeit und Raumnutzung* geschaffen und die operativen Elemente wie Förster, Forstarbeiter, Landschaftspflegergruppe und Jagdgruppe in den Dienstbetrieb eingegliedert.

Als Reaktion auf den Bericht des Rechnungshofes wurde diese Gliederung als Schwachstelle definiert und durch die Arbeitsgruppe *Gefechtsübungszenrum (GÜZ) Allentsteig* ein neuer Organisationsplan entwickelt. Eine wesentliche Vorgabe dabei waren die Ressourcen und die Budgetverantwortung des TÜPI Kommandanten. Daher verfügt der Kommandant GÜZ über ein eigenes Element „Finanzen und

Controlling“ mit eingegliedeter Buchhaltung zur Sicherstellung einer geordneten Haushaltsführung. Der bisherige Dienstbetrieb wird in 3 Elemente umgegliedert und damit eine aufgabenorientierte Gliederung eingenommen.

Die Aufgaben der ehemaligen Heeresforstverwaltung (Forstwirtschaft, Landschaftspflege, Jagd und Ökologie) werden als Element *Nachhaltigkeit und Raumnutzung* unter Zusammenführung der Planung und der Durchführung neu gegliedert. Der Dienstbetrieb als eigenes Element erledigt weiterhin die bisherigen Aufgaben wie Lager/ Unterkunftsbereitstellung, Wirtschaft und Bekleidungsverwaltung, Finalisierungsküche, Freizeitbörse, technische Instandsetzung, Fernmeldebetrieb und die Aufgaben der sanitätsdienstlichen Betreuung der TAsZ in einem Sanitätszug. Zusätzlich verfügt der Dienstbetrieb über eine Versorgungsgruppe und eine Transportgruppe.

Das Element *Schieß- und Übungsbetrieb* wird grundsätzlich die Aufgaben des ehemaligen Schießplatzkommandos übernehmen, jedoch mit geänderter Aufgabenverteilung und Gliederung.

Das Referat *Schießanlagen und Kampfmittelbeseitigung* betreibt wie bisher die verschiedenen Schießbahnen und Schießanlagen.

Neu organisiert ist ein eigener Zug *Kampfmittelbeseitigung*, um mit neuer Ausrüstung und personeller Verstärkung die notwendige Kampfmittelbeseitigung als Hauptaufgabe zu erledigen.

In der Aufgabenverteilung unverändert bleiben der *Brandschutzzug* und der *Absperrzug*.

Als wesentliche und zentrale Ausbildungsanlage wird die *Urbane Trainingsanlage (UTA)* aus dem Referat ausgegliedert und direkt vom Kdt Schieß- und Übungsbetrieb als selbständiges Element geführt. Auch die neu verfügbaren Ausbildungsmittel sowie die Nutzung und Kontrolle der Übungsräume werden durch die Schießplatzunteroffiziere betreut.

Weiters verfügt der Schieß- und Übungsbetrieb über das Referat *Instandhaltung und Instandsetzung* mit dem Pioniermaschinenzug, dem Bau- und Bauinstandsetzungszug und der Zentralwerkstätte über die notwendigen Kapazitäten, um die Erhaltung und Nutzung des Übungsplatzes sicherzustellen. Der *Schieß- und Übungsbetrieb* verfügt ebenfalls über eine Versorgungsgruppe.

Mit dieser neuen organisatorischen Gliederung wird das Gefechtsübungszenrum (GÜZ) Allentsteig bestmöglich aufgestellt in die Zukunft schreiten. Es bleibt nur zu hoffen, dass die neue Organisation ehebaldigst durch das Bundeskanzleramt genehmigt wird und damit eine zukünftige Auftragserfüllung sichergestellt werden kann.

Ihr TÜPI-Kommandant



Oberst Josef Fritz



04

ÜBUNGSBETRIEB

MANNSHALM



www.tüpl.at



# Ausbildung im Gefecht - eine Umsetzung des Leitspruchs der HTS

Die institutsübergreifende Ausbildung der Kommandanten der Waffengattungen.

Die Heerestruppendeschule als Ausbildungsstätte für die Ausbildung der Kommandanten der Waffengattungen Artillerie, Aufklärer, Jäger, Pioniere, Panzer und Panzergrenadiere hat als wesentliche Aufgabe die Ausbildung des Waffengattungsverbundes, des Kampfes der verbundenen Waffen. Nach dem Herstellen der fachlichen Eignung in dem Laufbahnkurs geht es nun in den Bereich des Wirkungsverbundes, der auf unterster Führungsebene beginnt.

Im laufenden Ausbildungsabschnitt der Kaderanwärterausbildung wurden erstmalig die Teilnehmer des Ausbildungsabschnitts 2 in diesem Ausbildungsrahmen geschult.

Auf Österreichs größter Übungsfläche.

Und welcher Raum, welches Gelände könnte hier besser geeignet sein, als der Truppenübungsplatz Allentsteig. So wurden alle 500 Kaderanwärter der Waffengattungen der HTS für eine Woche zusammengezogen und übten mit Kadersoldaten der Lehrkompanien der durchführenden Verbände und den Ausbildern der Institute den Gefechtsdienst in Zusammenarbeit mit anderen Waffengattungen.

Durch Beteiligung von Teilen der Luftstreitkräfte, und der Flieger- und Fliegerabwehrtruppendeschule erhöhte sich der Rahmen auf an die 1000 Soldatinnen und Soldaten, etwa 40 gepanzerte Fahrzeuge, 130 Räderfahrzeuge, 15 Kanonen, Waffensysteme und Sonderfahrzeuge sowie 5 Luftfahrzeuge.

Neben dem speziellen Ausbildungsgelände und den durchdachten Ausbildungsanlagen war die hervorragende Infrastruktur auf unserem größten Übungsplatz schon fast ein Garant für das Gelingen der Planungen.

Direkte Vorbereitung auf den Abschluss der Kaderanwärterausbildung 2.

Natürlich war auch die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung der Kaderanwärterausbildung 2 der wesentliche Zweck. Das Schwergewicht der Ausbildung wurde in der 30. Kalenderwoche festgelegt. Hierzu wurde der Gesamtrahmen in „Gefechtsstationen“ bzw. Phasen zerlegt und die Kommandanten aller Ebenen, aber besonders die Trupp- und Gruppenkommandanten, geschult und natürlich gefordert. Es war ein erster Versuch der Anwendung des Wirkungsverbundes im Rahmen der Kaderanwärterausbildung auf Ebene

von gemischten Kompanie-Kampfgruppen. Die Anwendung der Echtzeitauswertung, insbesondere in Gefechtssituationen des Ortskampfes ist keine Neuigkeit mehr und schuf den jungen Teilnehmern einen guten Einblick in das richtige, aber oft auch falsche Verhalten in einer Gefechtssituation. Gerade in diesem Ausbildungsbereich hat sich die innovative

und zukunftsorientierte Lageauswertung schon vielfach bewährt. Hier werden den Gefechtsteilnehmern Situationen auch als lebendige Bilder dargestellt und erhöhen und befriedigen auch die Erlebnis-Erwartung von Gefechtssituationen.

Positiv konnte von Anfang an die Mitwirkung von Waffengattungsteilen außerhalb der HTS bewertet und

erkannt werden. Solche Einbeziehungen runden den Gefechtsrahmen ausgezeichnet ab.

Vielleicht ergeben sich durch die erfolgten und derzeit in Beurteilung befindlichen Evaluierungen der HTS noch nähere Erkenntnisse und Forderungen für die weitere Ausbildung oder für die geplante Übung im Wirkungsverbund der kommenden Lehrgänge. Es soll Gutes und Sinnvolles weitergetragen werden, aber so viel kann schon festgestellt werden: Die iüA muss und wird ihre Fortsetzung im Jahr 2018 in der Übung „CONSTRUKTOR“ finden, gemäß dem Leitspruch der HTS:

EXEMPLA DOCENT  
(an Hand der) Beispiele lehren

Jy Jonach, Obstlt  
RefÖA  
0664/6228005

Bildernachweis: alle Bilder BMLVS/HTS (für die dienstlichen Verwendungen freigegeben)

Bild links oben: Panzerabstellplatz TÜPI A (Mares)  
Bild links unten: Angriff im urbanen Gelände und Lufttransport SGrW  
Bild oben: IFAL Trupp in Feuerstellung





## Self Evaluation Level 1/2 beim Panzergrenadierbataillon 13

In der Zeit von 10. bis 14. Juli 2017 übte das Panzergrenadierbataillon 13 auf dem Truppenübungsplatz Allentsteig (TÜPI A).

Durchgeführt wurde eine SEL 1/2 (Self Evaluation Level 1/2) im Rahmen einer Ausbildungsübung unter Einbindung des Institutes Panzer & Panzergrenadier der Heerestruppendschule. Des Weiteren waren das Aufklärungs-Artilleriebataillon 4 und das Panzerstabsbataillon 4 unterstützend dabei.

Es wurde die Zielerreichung der vorgegebenen Ausbildungsziele gemäß OCC E&F (Operational Capability Concept Evaluation and Feedback Programme) der Panzergrenadierkompanie Kaderpräsenzkräfte überprüft und die taktischen Führungsaufgaben des Bataillonskommandos forciert. Die Überprüfung ergab - die Panzergrenadierkompanie Kaderpräsenzkräfte ist einsatzbereit!

Geübt haben ca. 380 Soldaten mit 30 gepanzerten Fahrzeugen unter Abstützung auf die Infrastruktur des TÜPI A.

Fotos von Gerald HELD und Rainer ZISSER !



06

ÜBUNGSBETRIEB

## Der ET 04/76 besuchte den TÜPI A

Die Teilnehmer des Kameradschaftstreffens des Einrückungstermines 04/76 besuchten am 2. und 3. August 2017 das Kommando des Truppenübungsplatzes Allentsteig. In diesen zwei Tagen konnten die Besucher über den TÜPI A informiert werden und vor Ort die verschiedensten Besichtigungen erleben.



Die Teilnehmer waren: Franz Aigenbauer, Leopold Futterknecht, Walter Graf, Franz Hammerschmidt, Friedrich Lamplmayr, Josef Plöchl, Friedrich Quass, Josef Reindl, Albert Traxler, Johann Traxler, Leopold Tröls, Werner Dvorak.

## 8. TÜPI-Rundfahrt der Stadtgemeinde Allentsteig

Am 16. Juni 2017 fand die achte TÜPI-Rundfahrt mit der Stadtgemeinde Allentsteig statt.

Nach einem theoretischen Teil im Schloss folgte bei trockenem Wetter eine Rundfahrt mit dem Kommandanten des Dienstbetriebs, Obstlt Julius Schlapschy, wo diverse Einrichtungen sowie Schießbahnen und Ausbildungsanlagen am TÜPI A besichtigt wurden. Parallel dazu erfolgte durch Vzlt Josef Kugler eine Einweisung in die Ökologie am TÜPI A. Die TeilnehmerInnen konnten wiederum viel Neues vom TÜPI A und dem ÖBH erfahren und sehen. Mit positiven Eindrücken wurde diese Rundfahrt nach einer Schlossführung beendet.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Maximilian Baumann, Helga Bittermann, Brigitte Buresch, Radegund Ebinger, Elfi und Franz Ebner, Silvia und Ewald Eichinger, Margarete und Berndt Heger, Maria und Eduard Hofbauer, Maria Höpp-Winner, Christian Höpp, Monika und Josef Kitzler, Petzi Kitzler, Leopoldine Kröpfl, Margit und Harald Lebersorger, Elfriede Leidenfrost, Kerstin Löffler, Andreas Lugus, Petra und Martin Meier, Renate Meixner, Danja Minaritsch, Brigitte und Gerhard Moldaschl, Maria und Erich Moldaschl, Josef Müller, Johanna Müller-Widhalm, Franz Nachförg, Claudia und Günther Ponstingl, Waltraud und Ludwig Rogner, Friedrich Rotter, Silvia Schlaipfer, Rainer Stummvoll, Gabriel Widhalm, Stefan Waldhör, Vzlt Josef Kugler und Obstlt Julius Schlapschy; *Text: Julius Schlapschy, Obstlt, Foto: Friedrich Schiller und Julius Schlapschy*



## Projekt: „Gefechtsübungszentrum ALLENTSTEIG“ (GÜZ „A“), zwischenzeitlicher Ausbau der UTA STEINBACH

Im Rahmen des Projektes GÜZ „A“ wird der umfassende Aus- bzw. Neubau der UTA STEINBACH forciert.

Da jedoch frühestens ab Mitte 2018 mit ersten Baumaßnahmen vor Ort zu rechnen ist, aber dringender Bedarf an „Verdichtungsmaßnahmen“ besteht, sind diese durch einfache Maßnahmen im Bereich „Altes Dorf“ zu tätigen.

Hierfür erfolgte im Rahmen einer Begehung vor Ort zu Beginn dieses Jahres mit dem Bedarfsträger eine Festlegung ebendieser. Vorgesehen dabei waren vorhandene, vor allem sicht- und bewegungseinschränkende Mittel (Steinkörbe, Betontrennwände, Holzboxpaletten u. ä.), jedoch keine permanenten Bauwerke. Diese Elemente werden in der letzten Ausbauphase der UTA STEINBACH teilweise wieder entfernt und durch reguläre Bauten ersetzt.

TÜPI A eigene Kräfte begannen unverzüglich mit den Verdichtungsmaßnahmen.

Die erweiterte UTA STEINBACH wird bis Ende August 2017 fertiggestellt und durch die SAAK/BMLVS kommissioniert und zur Benützung freigegeben.



08

INFRASTRUKTUR

## Mobbing = Form von psychischer Gewalt

Ein Beitrag von Frau Dr. Patricia-Maria Geiger-Tomek, Arbeitsmedizinerin

Bereits 1993 hat der Psychologe Heinz Leymann Mobbing erstmals als „gezielte Ausgrenzung von Menschen am Arbeitsplatz“ definiert. In Österreich gibt jeder 17. Arbeitnehmer an, gemobbt zu werden. Auch Menschen mit sicherem Arbeitsplatz, wie Angestellte und Beamte, sind von Mobbing betroffen, wie der Frankfurter Psychologe Prof. Dieter Zapf feststellen konnte. Aus diesem Grund wurde 2009 in der 2. Novelle des Beamtendienstrechtes ein ausdrückliches Mobbing-Verbot festgeschrieben.

### Doch was ist Mobbing überhaupt?

Denn nicht jede Intrige ist bereits Mobbing. Schließlich gibt es überall, wo Menschen über längere Zeit zusammenarbeiten, Differenzen! Das heißt, einzelne Feindseligkeiten, kurzfristige ungerechte Behandlung, Beförderung anderer, arbeitsbedingte Kritik etc. sind nicht als Mobbing anzusehen.

Unter Mobbing versteht man also, dass jemand systematisch über einen längeren Zeitraum hinweg schikaniert, benachteiligt und ausgegrenzt wird. Rund 45 Handlungen werden mindestens einmal pro Woche über einen Zeitraum von mindestens einem halben Jahr gesetzt.

Mobbing tritt fast ausschließlich überall dort auf, wo man nicht einfach alles hinwerfen kann, wenn das Klima nicht passt, also z. B. am Arbeitsplatz, in der Schule etc. Mobben können daher Kollegen oder Chefs, Lehrer oder Ausbildungsleiter, wobei einer immer der Stärkere ist und der andere ist unterlegen.

Ein typisches Opfer und einen typischen Täter gibt es nicht, allerdings Tendenzen, da gemobbte Personen oft äußerlich auffällig sind, also zu dick, zu klein, auffällig gekleidet, eine Behinderung haben usw. Mobben kann in einer Organisation grundsätzlich jeder, ob Vorgesetzte, Kollegen oder Mitarbeiter.

Mobber leiden unter einer massiven Selbstüberschätzung, Opfer hingegen oftmals unter einer geringen Leistungsmotivation.

Frauen werden dabei meist durch Schlechtmachen der Person gemobbt, Männer durch Entzug von Kompetenzen. Vom Beginn des Terrors bis zum Ende vergehen durchschnittlich

ein Jahr und drei Monate. Erklärte Zielsetzung ist es, den Betroffenen nicht nur zu schwächen, sondern ihn ganz aus der Gemeinschaft auszuschließen, ihn hinauszuekeln. Viele kündigen daraufhin freiwillig.

Der Mobbing-Prozess beginnt häufig mit dem Auftreten ungelöster Konflikte (Konfliktphase), die unerschwinglich im Raum stehen bleiben. Das „Opfer“ wird für die bestehende Lage verantwortlich gemacht (Phase der indirekten oder direkten Aggression) und fühlt sich zunehmend ohnmächtig. Jetzt treten erste gesundheitliche Beschwerden auf, und es ist Zeit für den Vorgesetzten einzugreifen!

Die Ausgrenzung führt zu einer gesteigerten Fehlerhäufigkeit, der Arbeitsablauf wird gestört und der psychische Zustand des „Problemmitarbeiters“ verschlechtert sich (Öffentlichkeitsphase).

Gesundheitliche Auswirkungen von Mobbing sind Bluthochdruck, Magenentzündungen, Muskelverspannungen, Schlaflosigkeit, Depressionen, Panikattacken bis hin zum Verfolgungswahn, aber auch Suchterkrankungen und Suizid sind in schweren Fällen möglich. Mobbing ist vermeidbar und muss unterbunden werden!

**Was kann der Dienstgeber tun?** Die beste Prävention ist Toleranz, weiters übersichtliche Strukturen, Kooperation, Schutz der Privatsphäre, Konfliktmanagement, offene Kommunikation und als wertschätzende Führungskraft agieren bzw. bei



Mobbing intervenieren.

### Was kann der Betroffene tun?

Grenzen setzen, sich klar positionieren und nicht zur Eskalation beitragen, für eine persönliche Stabilisierung mit Auszeiten und psychologischer Beratung sorgen, ein Mobbing-Tagebuch führen, sich an Arbeitsmediziner und Personalvertreter als erste Ansprechpartner wenden.

Hilfe bieten auch die Organisation „Work an People“ (Hotline 0699/10128625 und 0676/7076062), der Fonds Gesundes Österreich (1020 Wien, Aspernbrückengasse 2) mit Broschüren und Mobbingtagebuch sowie diverse Psychologen, ÖGB, Mobbing-Beratungsstellen, Coaching, Supervision und Mediation als eine Konfliktlösung mit Hilfe einer neutralen dritten Person.

## Schweizer Delegation beim TÜPI-Kommando



Am 29. Juni besuchte der Botschafter der Schweiz mit dem Verteidigungsattaché und begleitet von Oberst Hans Hrbek (li) das Kommando des TÜPI A. Die Besucher, der Botschafter Christoph Bubb und der Verteidigungsattaché, Oberst i GSt Daniel Bader (3.v.r.), wurden vom stv Kommandanten, Oberst Herbert Gaugusch (rechts), über den Übungsplatz ausführlich informiert.

## Ehrung für OberstArzt i.R. OMR Dr. Hutzler



Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner mit OberstArzt i.R. OMR Dr. Hutzler beim Festakt im NÖ Landhaus.

Mit Wirkung vom 27. Juni 2017 überreichte die Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner dem langjährigen Leiter des Krankenrevieres am TÜPI A das „Große Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Niederösterreich“.

Nicht nur die Ärztliche Leitung der „Truppenärztlichen Ambulanz mit zentraler Bettenstation TÜPI Allentsteig“ TasZ, sondern auch seine zweiunddreißigjährige Tätigkeit als Arzt für Allgemeinmedizin, Gemeinde-, Schul-, Mutterberatungs-, Feuerwehr- und Not-Rotkreuz-Not-Abteilungsarzt wurden gewürdigt.

Foto: Land NÖ



Oberstarzt i.R.OMR  
Dr. Hutzler MAS, MBA  
war ärztlicher Leiter des  
Krankenreviers des MMZ/TAS

## GRIPPE

### DIE SCHUTZIMPfung GEGEN DIE „ECHTE“ GRIPPE MUSS JÄHRLICH ERNEUERT WERDEN

Die Influenza-Schutzimpfung ist Menschen aller Altersstufen dringend zu empfehlen.

Die Grippe-Schutzimpfung ist frei von Nebenwirkungen.

Die „echte“ Grippe (Influenza) ist eine örtlich und zeitlich begrenzt auftretende, höchst ansteckungsfähige Virusinfektion (Influenza-B-Virus). Die Ansteckung geschieht durch direkten Kontakt mit Erkrankten, z.B. Händedruck und/oder durch „Tröpfcheninfektion“ (Niesen, Husten, Speichel). Unterscheide: der „grippale Infekt“ mit langsam beginnenden Beschwerden („Schnupfen“, Kopf-, Muskel- und Gliederschmerzen, Schluckbeschwerden, Husten, Fieber bis 38 Grad) ist eine harmlos verlaufende Erkältungskrankheit.

Die plötzlich auftretenden Krankheitszeichen der Virus-Grippe sind Abgeschlagenheit, Müdigkeit, körperliche Schwäche, Schüttelfrost, Schweißausbrüche, Fieber bis 40 Grad, quälender trockener Husten („Brennen im Rachen“), Übelkeit, Brechreiz, Durchfall, häufig Blutdruckabfall bis zum Kreislaufzusammenbruch.

Bei Menschen aller Altersstufen, im Besonderen jenseits des 60. Lebensjahres, bei Kranken mit chronischen Grundleiden (Herz- und Kreislauferkrankungen, Bluthochdruck), Krankheiten der Atemwege (chronische Bronchitis, Asthma bronchiale), Stoffwechselerkrankungen (Zuckerkrankheit) und Nierenleiden und bei Personen, die mit einem erhöhten Infektionsrisiko (eng zusammenlebende Gemeinschaften, Kranken- und Seniorenpflege, Sanitätspersonal) behaftet sind, ist der Verlauf der „echten“ Grippe durch das Hinzutreten einer bakteriellen Infektion (Lungen-, Rippenfell-, Gehirn-, Herzmuskel- und Nierenbeckenentzündung) lebensbedrohend.

Der wirksamste Schutz gegen die „echte“ Grippe ist die Schutzimpfung!

Dabei werden dem Organismus abgetötete (= nicht krank machende) Influenza-B-Viren zugeführt. Innerhalb kurzer Zeit werden dagegen körpereigene Abwehrstoffe gebildet.

Sie vernichten eingedrungene Krankheitserreger. Die Grippe-Schutzimpfung wird in den Monaten September bis November verabreicht.

Der Impfschutz ist zwei Wochen nach der durchgeführten Injektion gegeben. Schwangerschaft stellt keine Gegenanzeige dar. Gegen die Impfung von Kindern bestehen keine Bedenken.

Bei bestehenden fieberhaften und/oder entzündlichen Erkrankungen sollte die Grippe-Schutzimpfung bis zur Genesung zurückgestellt werden. Der Impfstoff wird jährlich, gemäß den Empfehlungen der Weltgesundheitsbehörde, den sich verändernden schädigenden Eigenschaften der Influenza-B-Viren angeglichen. Die Schutzimpfung gegen die „echte“ Grippe muss daher jährlich erneuert werden.

Für Furchtsame: die Durchführung der Influenza-B-Schutzimpfung ist schmerzfrei!

Die Schutzimpfung gegen die bakterielle Lungenentzündung (Pneumokokken-Schutzimpfung) ist in ihrer Wirkung und in dem dafür in Frage kommenden Personenkreis der Grippe-Schutzimpfung gleichzusetzen. Die Durchführung der Pneumokokken-Schutzimpfung ist während des ganzen Jahres möglich.

Die Wiederholung der Schutzimpfung gegen die bakterielle Lungenentzündung ist angeraten.

Es empfiehlt sich, den Truppenarzt zu befragen.

*Obermedizinalrat Dr. Hutzler, MAS, MBA Oberstarzt i. R.*

# HSV

## 24 Stunden-Lauf in Irdning/Stmk

### Allentsteig

In Irdning (Stmk) nahmen sechs Staffeln und zahlreiche Einzelstarter am 24 Stunden-Lauf teil. Eine Staffel wurde vom HSV Allentsteig gestellt, die Läufer waren Martin Wurz, Christoph Wandl, Franz Bauer und Lukas Spitzbart. Um 19 Uhr ging es los und lange hatten die Waldviertler den letzten Platz inne.

Doch um 4 Uhr früh wendete sich das Blatt und die HSV Leute eroberten den vierten Platz, am Vormittag dann den guten dritten Platz. Die Kampftaktik des HSV Teams war voll aufgegangen.

#### Allgemeines/Eckdaten (von Martin Wurz):

> Gestartet in der Kategorie 24 Stunden 4 er Staffel  
> Team HSV Allentsteig mit:  
Sektionsleiter Laufen: Martin Wurz, 3902 Vitis- 59,7 km  
Christoph Wandl, 3971 ST.Martin-63,3 km  
Lukas Spitzbart, 4810 Gmunden-43,8 km  
Franz Bauer, 3830 Waidhofen an der Thaya-70,6 km  
Runden zu je 1,2 km: 195 Runden  
Gesamtkilometer: 237,46125

#### Ergebnis:

Von gestarteten 6 -4"er Staffeln (eine nach dem Start wegen eines Laufunfalles ausgefallen) erreichten wir den hervorragenden 3.Gesamtrang und den 2.Gesamtrang in der Klasse männlich.

#### Zusammenfassung/Bericht:

Vier Läufer (Eckdaten) des Heeressportvereines



Christoph Wandl, Lukas Spitzbart, Franz Bauer, Martin Wurz

Allentsteig, Sektion Laufen, entschieden sich beim Irdninger 24 Stunden-Lauf als „Schnupperer“ und als Staffel teilzunehmen.

Ziel war es vorrangig einmal durchzuhalten bzw. nicht letzter zu werden. Am 30. 6. 2017 um 19 Uhr fiel der Startschuss für dieses gewaltige Vorhaben, wo sich auch unzählige Profis im Starterfeld befanden.

Zusammengefasst die Zeit von 30. 6. 17, 19 Uhr bis 1. 7. 2017, 19 Uhr er-

gab folgendermaßen:

- > Ca. 5 Stunden lang letzter
- > Zu dem Zeitpunkt liefen wir jeder im Zeitrahmen von einer halben Stunde
- > Ca. um 4 Uhr in der Früh erkämpften wir den 4. Platz
- > Ca. um 1000 Uhr in der Früh Chance auf den 3. Platz (4 km Rückstand)
- > Danach Geistesblitz von Franz Bauer: Umstellung jeder auf eine Runde „Vollgas“....(sehr fordernd, aber 3. Platz war nahe). Dieser Schlachtplan ging voll auf und unser Team erreichte mit Kampf und ohne Schlaf(!), schmerzgeplagt und von wechselnden Witterungseinflüssen behindert, den 3. Gesamtrang und den 2.Klasserang.

#### Fazit:

11 km Vorsprung auf Platz vier....

6 km Rückstand auf Platz zwei....

Super Veranstaltung, sowie Super Organisation...

Bin als Sektionsleiter sehr stolz auf meine „Kämpfer“ und wir sehen uns 2018 natürlich wieder in Irdning!

Ein Bericht von OstWm Martin Wurz



## Meisterschaft im Sportkegeln

Die 40 Allentsteiger Sportkegler waren bei der wahrscheinlich letzten Österreichischen-Heeressportvereinsmeisterschaft (ÖHSV) sehr erfolgreich. Der Bundesfachwart Markus Hutecek hat sich nach 9-jähriger Tätigkeit von seinen Sportkeglern bei der in Mold (NÖ) stattfindenden ÖHSV Verbandsmeisterschaft verabschiedet. Er hatte seine Tätigkeit als Bundesfachwart zur vollsten Zufriedenheit aller erledigt. Er organisierte Jahr für Jahr die Verbandsmeisterschaft und kümmerte sich um die Verwaltungs- und Kasstätigkeiten und war ebenfalls ein begeisterter Kegler.

Auf diesem Wege wollen wir vom HSV ihm noch herzlichen Dank für seine Bemühungen sagen.

In der Zeit von 25. bis 28. Mai 2017 kämpften die Teilnehmer um die Plätze 1 bis 3 in den verschiedensten Alters- und Klassengruppen.

In der „Einzelwertung 120“ und in der Kombiwertung „360 Wurf Damen“ erreichte Frau Stefanie Bichl den zweiten Platz.

In der „Kombiwertung“ erreichte Frau Ida Dirnberger den zweiten Platz.

Bei der „Herren Einzelwertung 120“ und in der „Kombiwertung 360 Wurf“, erreichte Herr Herbert Bichl die Bronzene.

In den Altersgruppen über 60 Jahren erreicht Herr Alois Dangl den ersten Platz und Herr Leopold Hochleitner den zweiten Platz in der „Einzelwertung 120 Wurf“.

In der „Kombiwertung 360 Wurf“ ging der erste Platz an Herrn Alois Dangl und der dritte Platz an Herrn Heinrich Berka.

Den erfolgreichen ersten Platz erreichten Stefanie Bichl und Ida Dirnberger im „Paarbewerb“.

Beim „Mannschaftsbewerb“ erreichten Herbert Bichl, Stefanie Bichl, Alois Dangl und Willibald Fuchs den dritten Platz.

Beim „Mix-Bewerb“ konnten Stefanie Bichl HSV Allentsteig und Herr Christian Ramseidl HSV Wien den ersten Platz und Ida Dirnberger HSV Allentsteig und Gerhard Ammerling HSV Wien den zweiten Platz erkämpfen.

Turniersieger und somit Österreichischer Heeressportverbandsmeister wurde Herr Erwin Thenmayer vom HSV Burg-Kreuzenstein.

Wir gratulieren allen Teilnehmern zu ihren Erfolgen.



Markus Hutecek, Leopold Hochleitner und Günter Pribyl



Markus Hutecek, Willibald Fuchs, Alois Dangl, Stefanie und Herbert Bichl, Günter Pribyl

13

HEERESSPORTVEREIN

## Stefan Bittner ist FMBB Vizeweltmeister

Im April fand die Weltmeisterschaft der Belgischen Schäferhunde (FMBB) in Halle, Deutschland, statt. Bei der FMBB werden jedes Jahr die besten Hunde dieser Rasse in mehreren Disziplinen wie zum Beispiel Agility, IPO, Obedience und Mondioring ermittelt.

Stefan Bittner vom ÖGV-HSV Allentsteig startete mit seinem fünfjährigen Rüden „Eloy“ in der Königsklasse (Kategorie 3), der Disziplin Mondioring. Dabei handelt es sich um eine der anspruchsvollsten Schutzhund-Sportarten, da die Hunde in drei verschiedenen Disziplinen ihr Können unter Beweis stellen müssen. Den Hunden wird während der über 20-minütigen Prüfung in den Bereichen Unterordnung, Sprünge und Schutzdienst sehr viel abverlangt.

Für das Team Österreich, dem neben Stefan Bittner auch noch Claus Angerer sowie Nikoletta Pleskott angehörten, verlief der Wettkampf nahezu perfekt. Mit 1019 Punkten landeten die drei Österreicher nur einen Punkt hinter der Mannschaft aus Frankreich auf dem 2. Platz und konnten sich somit den Vizeweltmeistertitel sichern. Der ÖGV-HSV Allentsteig gratuliert Stefan und Eloy zu dieser großartigen Leistung und wünscht für die zukünftigen Wettkämpfe alles Gute. *Foto: Stefan Bittner mit Rüden Eloy*





## Besuch durch die BH Korneuburg



Die Bediensteten der BH Korneuburg im malerischen Innenhof des Schlosses Allentsteig.

Vo.re.: Oberst Gaugusch und Bezirkshauptfrau Dr. Müllner-Toifl

Auf Initiative der Bezirkshauptfrau Dr. Waltraud Müllner-Toifl besuchten Bedienstete der Bezirkshauptmannschaft Korneuburg den Truppenübungsplatz Allentsteig.

Nach einem Briefing im Schloss Allentsteig gab es unter der Führung des stv. TÜPI-Kommandanten, Oberst Herbert Gaugusch, eine Ausfahrt in den Übungsplatz und eine Besichtigung von Übungsanlagen.

Bericht: Alfred Mares



Auf uns  
können Sie  
bauen.

## Zweigniederlassung Zwettl

Swietelsky Baugesellschaft m.b.H.  
Betonmischanlage Rudmanns  
Asphaltmischanlage Dürnhof

A-3910 Zwettl, Rudmanns 142  
T: +43/2822/525 12-0, E: [zwettl@swietelsky.at](mailto:zwettl@swietelsky.at)



[www.swietelsky.com](http://www.swietelsky.com)

## Sonnwendfeier mit der Stadtgemeinde Allentsteig



Die traditionelle und somit achte Sonnwendfeier der Stadtgemeinde Allentsteig in Zusammenarbeit mit dem Kommando TÜPI A fand am 16. Juni 2017 im Bereich der Panzerstraße statt.

Bürgermeister Jürgen Koppensteiner, Diakon Leopold Weiß, Oberst Herbert Gaugusch, Obstlt Julius Schlapschy und Oberbrandinspektor Franz Loidolt

**Rail Cargo Logistics**  
Member of ÖBB



»Europaweite  
Bahnlogistiklösungen –  
Dafür stehen wir.« *Esra N.*

Die 8.400 MitarbeiterInnen der Rail Cargo Group aus 20 Nationen stehen für eine neue Generation der Logistik. Wir verknüpfen Kompetenz mit Leidenschaft und entwickeln europaweit maßgeschneiderte Bahnlogistiklösungen. Zwischen Nordsee, Mittelmeer und Schwarzem Meer befördern wir jährlich mit eigenen Güterbahnen rund 110 Mio. Tonnen Güter, und das umweltfreundlich, sicher und zuverlässig. **Rail Cargo Group: Ihr Partner in Europa**



## 40 Jahre UOG Allentsteig

Am 25. Juni lud die UOG im Zuge des Stadtfestes in Allentsteig zum 40-jährigen Bestandsjubiläum in den Meierhof/Schloss Allentsteig.

Begrüßt wurden die Ehrengäste und geehrten Mitglieder bei einem kleinen Erfrischungsgetränk vor dem Meierhof. Die anschließende Heilige Messe wurde von Militärkurat Oliver Hartl und Diakon Helmut Stockinger zelebriert, für die musikalische Umrahmung sorgte ein Ensemble der NÖ Militärmusik. Anschließend begrüßte der Obmann der Unteroffiziersgesellschaft Allentsteig, OStWm Klaus Fitzinger die Ehrengäste.

Militärkommandant Bgdr Mag. Martin Jawurek und Nationalratsabgeordnete Angela Fichtinger sprachen allen Verantwortlichen der UOG Allentsteig ein Lob aus.

„Diese Feier ist ein würdiger Rahmen, um dem Führungsgremium und den verdienstvollen Unteroffizieren Ehrung und Lob auszusprechen.“

Gemeinsam mit dem Militärkommandanten, dem Obmann und den ObmannStv OStWm Franz Dangl wurden Urkunden und Anstecknadeln für 40-Jährige Mitgliedschaft an verdienstvolle Unteroffiziere in Ruhe überreicht. Den Verdienststern für besondere Verdienste der Unteroffiziersgesellschaft NÖ erhielt Vzlt Walter Zottl. Die Militärmusik NÖ umrahmte musikalisch den Festakt. Ein würdiges Fest, da waren sich alle einig, ging in den frühen Nachmittagsstunden zu Ende. Ein Danke an die Stadtgemeinde Allentsteig und GR Josef Schweizer, dass man den Festakt im Zuge des Stadtfestes abhalten konnte, die Allentsteiger Gastronomen versorgten die Besucher kulinarisch.



# ÖKO- Einweisung am 24. Juni 2017



17

AUS DER UOG



Am 24. Juni 2017 veranstaltete die Unteroffiziersgesellschaft (UOG) Allentsteig eine TÜPI-Rundfahrt sowie eine Ökologie-Einweisung. Nach der Begrüßung der 74 Teilnehmer im Schlosshof folgte bei schönstem Wetter eine Rundfahrt. Eingewiesen wurden die Besucher von Vzlt Josef Kugler und OSTWm Franz Dangl.

Die interessierten Teilnehmer konnten so von Fauna und Flora Eindrücke gewinnen, die man anderswo nicht so beeindruckend vermittelt bekommt. Nach der dreistündigen Rundfahrt wurde das Stadtfest der Gemeinde Allentsteig im Meierhof besucht.

Ein Danke an das Kdo TÜPI-Allentsteig sowie an Vzlt Kugler und OSTWm Dangl für die Genehmigung bzw. Durchführung der Veranstaltung. Bericht: OSTv Dangl





# Aus der Militärpfarre



**Liebe Kameraden!  
Sehr geehrte Leserinnen  
und Leser der TÜPL-Rundschau!**

## Schaukasten „Neu“

Im Zuge der Neugestaltung des Kirchenvorplatzes durch Militärkurat Oliver Hartl kam wieder einmal in den Bereich der Militärpfarre NÖ3, wo er gemeinsam mit Pfarradjunkt

waren durch den KpKdt der 2. AufklKp als Führer für den Kasernenrundgang eingeteilt worden. Ein Gruppenfoto am T54 stand am Beginn der Führung, welche sehr ausführlich



Vizeleutnant Alois Kraus den neuen Schaukasten an der Soldatenkirche des Truppenübungsplatzes Allentsteig bewundern konnte. Rund um die dortige Kirche sind ja noch einige gestalterische Maßnahmen geplant, unter anderem eine Neubepflanzung des Vorplatzes - rechtzeitig zum Jubiläumsgottesdienst „50 Jahre Soldatenkirche“ mit Militärbischof Freistetter im Oktober.

## Kinderferienaktion

28 Kinder und 14 Begleitpersonen absolvierten am 20. Juli auf Einladung der AKS im Rahmen der Kinderferienaktion ein sehr intensives Programm. Kurz nach 08:00 Uhr startete die Gruppe aus Stronsdorf u. Umgebung mit einem Autobus der Fa. Schiefer Richtung Radetzky-Kaserne. OStWm Christian Angenbauer und StWm Johannes Hirsch

war. Zum Abschluss bedankte sich Vzlt Alois Kraus für die sehr gute Führung und als nächstes Ziel wurde das Lager Kaufholz am Truppenübungsplatz Allentsteig erreicht. Die Soldatenkirche, unsere erste Station, wurde besichtigt und nach einem „Vater unser“ ging es in die Räumlichkeiten des Pfarrcafe der Militärpfarre NÖ 3. Hier kredenzteten die Frauen eine wohl verdiente Stärkung. Nachdem alle mit Trinken und Essen aber auch mit kleinen Präsenten der Militärpfarre versorgt waren, starteten wir eine Lagerrunde über das Soldatenheim zur Vermittlung über die Mannschaftsbaracke zu den ehemaligen Barackenlager und der TÜPL-Feuerwehr zurück zum Bus. Die Rekruten bei der Ausbildung zu beobachten war in beiden Kasernen des AAB 4 für die Kinder ein spannendes Erlebnis, im Lager natürlich der Panzerabstellplatz mit dem „ULAN“.

Bericht: MilKurat Mag. Oliver Hartl

# BEDROHUNGEN VERÄNDERN SICH. WIR UNS AUCH.

ZUSAMMEN STÄRKER.

  [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER

## Personalwerbung beim Dienstbetrieb/TÜPI A, Projekttag NMS

Am 28. Juni 2017 besuchte die Neue Mittelschule Allentsteig mit insgesamt 14 Schülerinnen und Schüler den Dienstbetrieb/TÜPI A. Nach einer Einweisung in die diversen Aufgaben und Tätigkeiten am TÜPI A konnten sich die BesucherInnen im Bogenschießen üben. Mit interessanten Eindrücken und Erfahrungen kehrte das diplomierte, pädagogische Lehrpersonal (Regina Matzek und Marianne Marchsteiner) mit den TeilnehmerInnen wieder zurück zur Schule.



Nach einer Einweisung in die diversen Aufgaben und Tätigkeiten am TÜPI A konnten sich die BesucherInnen im Bogenschießen üben. Mit interessanten Eindrücken und Erfahrungen kehrte das diplomierte, pädagogische Lehrpersonal (Regina Matzek und Marianne Marchsteiner) mit den TeilnehmerInnen wieder zurück zur Schule.

20

ÖFFENTLICHKEIT

Am Foto:

Marcel BREINÖSSL, Tobias HIRTL, Michael JOSL, Gabriel KLANG, Nico LIMBECK, Michelle LEITGEB, Michael LEITGEB, Johannes SCHLAPSCHY, Sabrina SCHMIED, Anna-Lena SCHUH, Manjana STOIDL, Michelle TAUBER, Sarah WEINSTEIGER, Jasmin ZEHMANN, Regina MATZEK, Marianne MARCHSTEINER, Vzlt Peter HINTERLEITNER, Kntlr Norbert ARTNER und Obstlt Julius SCHLAPCHY

Foto und Text: Julius Schlapschy, Obstlt

## Nachfahren von Kriegsgefangenen besichtigten das OFLAG XVII

Colonel Zach,

Our warmest thanks for welcoming us to Allentsteig on June 8th and for the time you kindly spent with us.

We have been touched to be able to walk where Captain Pierre Péroult, Marie-Claude Delamare's father, was held prisoner from 1940 to 1945. We have really enjoyed discussing with you and General Semlitsch on this occasion and are very grateful to you for making this possible.

You will find attached to this email a couple of pictures taken that day.

With our kindest regards



Oberst Johann Zach führte die Nachfahren des Pierre Perault durch die Reste des Kriegsgefangenenlagers, im Bild der Gedenkstein am Friedhof in Edelbach (siehe auch TÜPI Rundschau Nr. 79 vom Juni 2015)

## Die Landesverteidigungsakademie besuchte den TÜPI A

Am 7. Juni 2017 führte das Institut für Friedenssicherung und Konfliktmanagement der Landesverteidigungsakademie am Truppenübungsplatzkommando Allentsteig eine Kaderfortbildung durch. Der Kommandant, Oberst Josef Fritz, konnte die Gäste in die Belange, Aufgaben und technischen Daten des größten und bedeutendsten Truppenübungsplatzes für Österreichs Sicherheit einweisen.

Neben interessanten und konstruktiven Gesprächen konnten sich die Besucherinnen und Besucher ein Bild von der in Expansion befindlichen urbanen Trainingsanlage in Steinbach machen. Darüber hinaus wurde modernes Gerät, wie zum Beispiel der „Husar“ beim Scharfschießen besichtigt. Den Abschluss bildete eine Führung im Meierhof des Schlosses Allentsteig. Mit vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen kehrten die Teilnehmer wieder nach Wien zurück.



Am Foto:

Obst Robert Romano, FOInsp Manuela Stifter, FOInsp Ingrid Pauer, Predrag Jurkovic, Dr. Mag. Gerald Hainzl, ObstdhmfD Mag. Anton Dengg, Bgdr Mag. Harald Müller, Anna Rass, Sebastian Holler, Dr. Walter Posch, Christoph Bilban, ADir Werner Pack, Christian Steppan, Carmelo Rodriguez, Dr. Mag. Markus Gauster, Marius Calligaris, Bgdr. Dr. Walter Feichtinger, Mag. Jasmina Rupp, Vzlt Josef Kugler und Obstlt Julius Schlapschy



Institutsleiter Bgdr Dr. Walter Feichtinger überreicht dem TÜPI-Kommandanten, Oberst Josef Fritz, eine Erinnerungsurkunde

Bericht und Foto: Obstlt Schlapschy/ Alfred Mares

**MANFRED ZIPFINGER**  
VIELES UND MEHR!!!

Das Fachgeschäft in Allentsteig für:

Eisenwaren – Spielwaren – Farben  
Lacke – Haushaltsartikel  
Bastelwaren - Geschenksartikel  
Papierwaren – Schärfdienst  
Batterien – Kopier- und Faxservice

Zwettler Straße 1  
3804 Allentsteig

Tel.: 02824/2601  
zipf@aon.at



## Der Wolf im Waldviertel am Truppenübungsplatz Allentsteig - Teil 3

Ein Vortrag von FÖ Christian Kubitschka anlässlich der Jägertage in Aigen/Ennstal

### Rehwild:

Risse von dieser Wildart wurden nur sehr wenig gefunden. Allerdings konnten Reste von Rehen, vornehmlich Kitzen, in den Wolfslosungen aufgefunden werden.

Es ist anzunehmen, dass die Reproduktionskraft dieser Schalenwildart den Verlust durch das Großraubwild ausgleicht (spezifisch für TÜPI A).

### Schwarzwild:

Dieses ist am TÜPI A stark rückläufig.

Hier eine sichere Aussage über die Reduzierung der Population durch den Wolf zu treffen, wäre aus momentaner Sicht noch verfrüht. Tatsache ist aber, dass das Verhalten der Wildschweine seit einem Jahr deutlich scheuer wurde. Sie wirken unruhiger, Leitbächen sind vermehrt in Alarmbereitschaft, Kirrungen werden erst sehr spät, meist deutlich nach Einbruch der Dämmerung, angenommen und Brachflächen wesentlich weniger durchbrochen.

### Muffelwild:

Diese Wildart wurde am TÜPI A vor einigen Jahrzehnten ausgesetzt und wurde, wenngleich auch umstritten und oftmals kritisiert, nachhaltig bejagt und bewirtschaftet.

Innerhalb von 2 Jahren hat das Wolfsvorkommen das Wildschaf auf einen nichtigen Bestand reduziert.

Wurden bis 2014 jährlich ca. 200 Stück und 2015 noch rund 100 Stück erlegt, so kamen 2016 keine 20 Muffel mehr zur Strecke. Besonders Lämmer blieben bereits 2015 aus und 2016 war in dieser Klasse praktisch kein Abschuss mehr möglich. Die Befriedigung jagdlicher Triebe war nicht die Hauptaufgabe dieser Wildart. Vielmehr diente der Muffel, bedingt durch sein Äsungsverhalten, der Offenhaltung der Brachflächen des Übungsgeländes.

Der Verlust dieses Wildes stellt für die Umsetzung des vorhandenen Raumnutzungsplanes eine neue Herausforderung dar und es müssen Alternativen zu ihm gefunden werden.

### Der Nahrungsbedarf des Rudels:

Ein adulter Wolf hat einen täglichen Wildtierbedarf von rund 3 kg netto bzw. 6 kg brutto.

2015 betrug der Gesamtjahresbedarf des Paares an Wildbret ca. 2 Tonnen. Im Jahr 2016 lag jener des Rudels zwischen 5 und 7 Tonnen.

Für das Jahr 2017 wird ein Verbrauch von 7 – 10 Tonnen zu erwarten sein.

### Fakten, Mythen in Allentsteig:

Immer wieder werden Gerüchte in die Welt gesetzt, wonach 10 und mehr Wölfe am TÜPI A bzw. rund um diesen angesiedelt sind. Neue Paare wurden bereits beobachtet und Jäger hatten bereits bedrohliche Erlebnisse mit Isegirim.

Tatsache ist, dass es in Allentsteig ein sehr neugieriges, vermutlich weibliches Tier gibt. Bedenkliche oder gar bedrohliche Situationen gab es bis dato nicht. Vielmehr wird der ständige Kontakt mit den Wölfen für die Bediensteten im Natur-, Forst- und Jagdwesen des Truppenübungsplatzes zum Standard.

Auch steht ständig der Verdacht im Raum, dass es sich bei den adulten Tieren um ausgesetzte Individuen handeln könnte. Genetische Fingerabdrücke von in Gattern gehaltenen Wölfen

könnten dieses Verdachtsmoment entkräften und dementsprechende Untersuchungen sollten vom Gesetzgeber verfügt werden.

Die mit dem Wolf-Monitoring Beauftragten schlossen bis vor kurzem das Vorhandensein eines 3. adulten Exemplares nicht aus. Die Analysen der genetischen Untersuchungen widerlegten allerdings diese Vermutung.

Thesen über illegale Abschüsse von Wölfen rund um den TÜPI A wurden ständig in den Raum gestellt und schufen Unsicherheit. In den letzten Wochen widerlegten Sichtungen des gesamten siebenköpfigen Rudels jedoch diese Behauptungen.

Somit kann das Rudel als intakt angesehen werden. Spätestens 2018 wird eine Abwanderung der juvenilen Wölfe aus dem TÜPI A zu erwarten sein.

### Hundeinsatz – Wolf:

Besonders bei Bewegungsjagden oder Nachsuchen auf krankes Wild besteht nach Auffassung der Verantwortlichen TÜPI A für weitjagende Hunde die Gefahr, durch eine Wolfattacke verletzt oder gar getötet zu werden.

Wachteln, Bracken und Terrier werden am Übungsgelände zur Wildbewegung vorrangig eingesetzt, 30-40% davon weitjagend. Seit 2016 wird bei Rieglern vor dem Einsatz der Hunde 20-30 Minuten angedrückt.

Die Wölfe verlassen bereits hierbei die 500 ha bis 2.000 ha großen Triebflächen oder sind zumindest vorgewarnt und flüchtig.

### Sozialpolitische Betrachtung:

Die Jagd unterliegt wie Alles unserer Gesellschaft der Politik. Stets mit dem Wandel der Zeit einhergehend und den Bedürfnissen und Wünschen der Menschen angepasst, zeigt sich diese heute im Spannungsfeld zwischen der Jagdindustrie, der nachhaltigen Nutzung frei lebender Wildtiere sowie dem Natur- und Tierschutz.

Massive Trophäenhege, Manipulationen von Tierbeständen sowie Ökosystemverschlechterungen (Umgestaltung von Lebensräumen zum Zwecke der Wildtiermast) stehen im krassen Gegensatz zur Naturressourcensicherung und letztendlich zum politischen Auftrag an die Jagd unserer Epoche. „Die Nutzung von Einzelnem ohne die Gefährdung der biologischen Vielfalt des Ganzen“, könnte der kurz zusammengefasste, allgemein gewünschte Auftrag lauten!

Der Jäger als Nahrungslieferant bzw. –sicherer ist längst veraltete Nostalgie, Ansprüche solcher Art stellt heute nur noch eine Kleinstminderheit unserer Gesellschaft. Aufgrund des Wunsches für eine Artenvielfalt ist sämtliches Großraubwild geschützt.

Die Jagd ist viel besser, als sie in letzter Zeit leider sehr oft medial dargestellt wurde. Zeigen wir gemeinsamen ökologischen Schulterschluss und bekennen wir uns zu den eingewanderten Raubtieren. Außer Zweifel steht allerdings, dass ein Gebiet, welches durch ein Wolfsrudel intensiv besiedelt wird, eine sehr hohe Minderung sowohl der jagdlichen als auch einer daraus resultierenden finanziellen Wertigkeit erfährt. Ziel der Jägerschaft muss es deshalb sein, eine Förderung für das Vorhandensein des Wolfes zu bekommen.

ENDE

22

NACHHALTIGKEIT UND RAUMNUTZUNG

www.tüpl.at



# Wir gratulieren

## Personelles

### 25-jähriges Dienstjubiläum:

Kontr Michael Fritz

### Beendigung Dienstverhältnis:

Kontr Walter Hübl

### Einteilung als Kdt AbspZg und Beförderung zum OStv:

OStWm Franz Dangl

## Geburtstage

IN DEN MONATEN  
OKTOBER BIS DEZEMBER 2017

35.  
Hr. Gerhard Sabathiel

45.  
OStv Thomas Bareis  
OKontr Andreas Gusenleitner

50.  
FInsp Willibald Ableidinger  
OAAss Andreas Mayerhofer

55.  
Hr. Johann Krötzl  
Vzlt Andreas Kugler  
FInsp Manfred Ledinger  
Kontr Franz Schiegl

60.  
FInsp Leopold Schagerl  
FInsp Leopold Weber

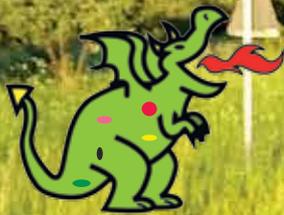
23

PERSONELLES

### Wir danken unseren Unterstützern und Gönnern für ihre Spenden an den Verein zur Förderung des TÜPI A (chronologisch):

Josef Arnberger, Johannes Prinz zu Fürstenberg, Erich Auerbach, Horst Höher, Johann und Maria Zellhofer, Friedrich Singer, Wolfgang Fürnkranz, Karl Maierhofer, Franz Siegl, Justine und Kurt Killian, Günther Waidhofer, Alfred und Gisela Eipeltauer, Adolf Käfer, Hubert Jobst, Christa Steinbach, Gerda Löscher, Wolfgang Leithner, Elfriede Schaffarik, Franz Wielander, Hubert Buder, Franz Bischläger

Pbb. Verlagspostamt: 3804 Allentsteig  
Zulassungsnummer 02Z030097M



In der letzten Zeit war der Truppen-  
übungsplatz Allentsteig immer wieder  
wegen neuer, zugewanderter Tierarten  
in den Medien.

Was wird noch kommen ?



Foto: J. Schlapschy  
Montage: A. Mares



[www.tüpl.at](http://www.tüpl.at)